

# Umlaute

## Zur Notation

- [Lautung] vs. ⟨Schreibung⟩ (Winkelklammern; als Behelf auch so: ⟨Schreibung⟩; aber nicht: <Schreibung>). In eindeutigen Kontexten auch einfach kursiv: *Schreibung*. Wenn ausdrücklich Phoneme gemeint sind: /Phoneme/.
- Stern \* bei synchronen (gegenwartssprachlichen) Aussagen = ungrammatisch; bei diachronen (sprachgeschichtlichen) Aussagen: rekonstruierte Form.
- † = veraltet

## Prinzipien und Regeln

Probleme in den Beziehungen zwischen Lauten und Buchstaben (sowie umgekehrt) zeigen sich nur im Bereich *e/ä*, sonst haben die Umlautbuchstaben eine eigenständige und eindeutige lautliche Entsprechung (vgl. aber Basisdialekte mit Entrundung, in denen *blöd* wie *bled* oder *gemütlich* wie *gemietlich* klingen; Komplikationen außerdem bei Fremdwörtern, vgl. *dynamisch*, *Zyklus* und dergleichen). Bei Formen wie *Turm* – *Türme* oder *Tochter* – *Töchter* wird das **Lautprinzip** vom **Stammprinzip** noch verstärkt.

Wie auch im Papier zu den Laut-Buchstaben-Beziehungen angesprochen, gilt für ⟨e⟩ und ⟨ä⟩, dass ihre Distribution in keiner einzigen Varietät des Deutschen eine 1:1-Entsprechung in der Distribution von [e], [e:] vs. [ɛ], [ɛ:] hat. (Daraus folgt, dass man im Deutschunterricht bei der Vermittlung der *e/ä*-Schreibung nicht auf die natürliche gesprochene Sprache abstellen kann! Eher umgekehrt: In Regionen mit Unterscheidung [e:] vs. [ɛ:] kann die Schreibung durch eine entsprechende Leseaussprache (!) unterstützt werden.)

Zum Glück dominieren im Deutschen die regelgeleiteten Schreibungen. Sie stützen sich im Deutschen auf das **Stammprinzip**.

- (1)     **Umlautregel** (für *e/ä*):  
 Wo eine Wortform mit *e*-Laut von einer Wortform mit *a*-Laut abgeleitet werden kann, schreibt man ⟨ä⟩.

Eine entsprechende Regel ließe sich auch für *eu/äu* formulieren. Beispiele:

- (2)     a. *fangen* → *du fängst*  
           b. *der Stab* → *die Stäbe*  
           c. *der Baum* → *die Bäume*

Die in (1) enthaltene Ableitungsrichtung ist entscheidend:

- (3)     a. *a* → *ä*  
           b. *e* → *a*

Daher:

- (4)     a. *kennen* → *kannte* → *gekannt* (nicht: *\*känner*)  
           b. *sprechen* (nicht: *\*sprächen*) → *sprach* → *sprache*  
           c. *setzen* → *Satz* → *Sätze*

## Einzelfestlegungen

Unerwartete Schreibungen kommen aber vor (= Ebene 3: **Einzelfestlegungen**); insgesamt sind sie selten (regelhafte Schreibungen: ca. 99 %).

1. Zu viel ⟨ä⟩, das heißt, nach den Regeln erwartet man eigentlich ⟨e⟩:

– Mit kurzvokalischer Entsprechung in der gesprochenen Sprache:

- (5)
- a. *dämmern*
  - b. *Lärm* (wohl wegen Etymologie, vgl. *Alarm*)
  - c. *Geländer* (Bezug auf *Land*, *Länder* ist Volksetymologie)
  - d. *-wärts* (allenfalls beziehbar auf: *Gegenwart*, *gegenwärtig*)
  - e. *März* (wegen Etymologie, also historische Variante des Stammprinzips; aber: *ausmerzen*, trotz Etymologie)
  - f. *schmächtig ...*
  - g. *rächen* → *Rache* (man beachte die Ableitungsrichtung; vgl. regelhaft: *sprechen* → *Sprache*)
  - h. *wehen* → †*Wächte* (1996 beseitigt; jetzt: *wehen* → *Wechte*)

– Mit langvokalischer Entsprechung:

- (6) *Krähe, Schädel, Käfig, Bär, schäbig, bestätigen* (neben: *stetig, stets*), *erwägen* (neben: *bewegen*) ...

Hier ist keine Reform möglich, solange die Standardaussprache zwischen /e:/ und /ɛ:/ unterscheidet (da sonst nicht nur eine Änderung in der Schreibung, sondern auch eine in der Lautung vorgenommen werden müsste).

– Zu viel ⟨äu⟩, das heißt, nach den Regeln erwartet man eigentlich ⟨eu⟩:

- (7) *Säule, sträuben, täuschen* (wohl nicht verwandt: *tauschen*), *es dräut heran ...*

2. Zu wenig ⟨ä⟩ oder ⟨äu⟩, 1996 beseitigt:

- (8)
- a. *Überschwang* → †*überschwänglich* (jetzt: *überschwänglich*)
  - b. *Stange* → †*Stengel* (jetzt: *Stängel*)
  - c. *Band* → †*Bendel* (jetzt: *Bündel*)
  - d. *Gams* → †*Gemse* (jetzt: *Gämse*)
  - e. *Grauen* → †*Greuel, greulich* (jetzt: *Gräuel, gräulich*)

– Adoption bei Wortfamilien, so seit 1996:

- (9) †*Quentchen* (isoliert; heute: *Quantum* → *Quäntchen*)

3. Unklar, ob zu viel oder zu wenig ⟨ä⟩; man hat 1996 wohl zu Recht weitgehend die Finger von den dieser Fallgruppe gelassen:

- (10)
- a. *trinken / tränken; dringen / drängen* (vermutlich wegen: *Trank, Drang*)
  - b. *versinken / versenken; verschwinden / verschwenden*
  - c. *schenken, Schenke/Schänke, Ausschank*
  - d. *aufwändig* (wegen: *Aufwand*) oder *aufwendig* (wegen: *aufwenden*; vgl. auch *inwendig, auswendig*)

In der Schule sind beim Üben regelhafte und isolierte Wortformen auseinanderzuhalten; je nachdem sind ganz unterschiedliche Memorierungstechniken zu verwenden.